

Petra Hammel

# **Mangelnde Ausbildungsreife bei Jugendlichen – Alarmsignal oder Ablenkungsmanöver?**

**Eine kritische Auseinandersetzung über  
Definition, Sichtweisen und mögliche Wege  
durch Berufsvorbereitung**



*Diplomica Verlag*

Petra Hammel

**Mangelnde Ausbildungsreife bei Jugendlichen - Alarmsignal oder Ablenkungsmanöver?**

Eine kritische Auseinandersetzung über Definition, Sichtweisen und mögliche Wege durch Berufsvorbereitung

ISBN: 978-3-8366-1989-9

Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2009

---

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und der Verlag, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica Verlag GmbH

<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2009

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	<b>1</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	<b>4</b>
<b>1 Einleitung</b> .....	<b>5</b>
<b>2 Der Übergang von der allgemein bildenden Schule in die duale Berufsausbildung</b> .....	<b>7</b>
2.1 Veränderungen im Bereich der allgemein bildenden Schulen.....	7
2.2 Der Übergang.....	8
2.2.1 Von der Schule ins Berufsleben.....	9
2.3 Das duale System der Berufsausbildung.....	10
2.4 Entwicklung und Lage auf dem Ausbildungsmarkt.....	10
2.4.1 Die Entwicklung auf dem Ausbildungsmarkt.....	10
2.4.2 Das Angebot und die Nachfrage an Ausbildungsstellen.....	11
2.5 Verbleib der Jugendlichen.....	12
2.5.1 Jugendliche in „Warteschleifen“/Altbewerber.....	13
2.5.2 Wunsch nach einer dualen Ausbildung und Wirklichkeit.....	13
<b>3 Ausbildungsreife Jugendliche</b> .....	<b>17</b>
3.1 Ausbildungsreife – Ein neues Wort für ein altes Phänomen.....	17
3.2 Begriffsklärung.....	18
3.2.1 Definition Ausbildungsreife.....	18
3.2.1.1 Das Hauptproblem des Fehlens einer allgemeingültigen Definition.....	18
3.2.2 Formale und inhaltliche Unterscheidung der Ausbildungsreife.....	18
3.2.2.1 Formale Unterscheidung.....	19
3.2.2.2 Inhaltliche Unterscheidung.....	19
3.2.2.2.1 Ergebnisse der neuen empirischen Bildungsforschung.....	19
3.2.2.2.2 Ansatz der Wirtschaft/IHK.....	20
3.2.2.2.3 Der Ansatz des Deutschen Gewerkschaftsbunds.....	21
3.2.2.2.4 Der Kriterienkatalog zur Ausbildungsreife des Nationalen Pakts für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland.....	21
3.2.3 Abgrenzung und Gemeinsamkeiten zu anderen Begrifflichkeiten.....	22
3.2.3.1 Ausbildungsfähigkeit.....	23
3.2.3.2 Berufseignung.....	23

3.2.3.3 Vermittelbarkeit.....	24
3.3 Mangelnde Ausbildungsreife aus Sicht der Wirtschaft .....	25
3.3.1 Studien und Unternehmensbefragung.....	26
3.3.1.1 Langzeitstudie der BASF SE bei Ausbildungsplatzbewerbern .....	26
3.3.1.2 PISA.....	27
3.3.1.3 Ergebnisse aus Unternehmensbefragungen des Deutschen Industrie- und Handelskammertags.....	29
3.3.1.4 Untersuchungen des Psychologischen Dienstes der Bundesagentur für Arbeit .....	30
3.4 Kritik an der Sicht der Wirtschaft. Was spricht gegen die Verfallsthese?.....	30
3.5 Quantitative Dimension und die Kosten für die Gesellschaft.....	32
3.5.1 Wie viele Schulabgänger sind nicht ausbildungsreif?.....	32
3.5.2 Kosten mangelnder Ausbildungsreife.....	32
<b>4 Die Bedeutung der Ausbildungsreife für die Praxis der Berufsberatung.....</b>	<b>34</b>
4.1 Ausbildungsreife und der gesetzliche Auftrag der BA .....	34
4.2 Feststellung der Berufseignung und der Ausbildungsreife .....	35
4.2.1 Berufsberatung.....	36
4.2.2 Fachdienste (PD/ÄD) .....	37
4.3 Vorgehen nach der Eignungsabklärung im Rahmen der Ausbildungsvermittlung .....	38
4.4 Kritische Anmerkungen zur Eignungsfeststellung und den Umgang mit nicht ausbildungsreifen Jugendlichen in der BA .....	41
<b>5 Mögliche Wege für nicht „ausbildungsreife“ Jugendliche .....</b>	<b>43</b>
5.1 Berufs(ausbildungs)vorbereitung.....	43
5.1.1 Maßnahmen der Berufs(ausbildungs)vorbereitung .....	44
5.1.1.1 Übergangshilfen und Förderangebote der Länder.....	44
5.1.1.1.1 Berufsvorbereitungsjahr .....	44
5.1.1.1.2 Berufseinstiegsjahr.....	45
5.1.1.1.3 Maßnahmen in Berufsfachschulen ohne beruflichen Abschluss .....	45
5.1.1.2 Übergangshilfe und Förderangebot nach dem SGB III.....	46
5.1.1.2.1 Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen.....	46
5.1.1.3 Übergangshilfen und Fördermaßnahmen von Betrieben.....	49

5.1.1.3.1	„Start in den Beruf“ der BASF SE .....	49
5.1.1.4	Übergangshilfe und Fördermaßnahme des Bundes .....	50
5.1.1.4.1	Einstiegsqualifizierung.....	50
5.1.1.5	Weitere Praktika und sonstige praktische Erfahrungen .....	51
5.1.2	Kritische Betrachtung der Berufs(ausbildungs)vor-bereitung .....	52
5.2	Weg in die Arbeit ohne Berufsabschluss .....	53
<b>6</b>	<b>Fazit .....</b>	<b>55</b>
	<b>Abbildungsverzeichnis.....</b>	<b>57</b>
	<b>Tabellenverzeichnis.....</b>	<b>58</b>
	<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>59</b>

# ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AA	Agentur für Arbeit
AbH	Ausbildungsbegleitende Hilfen
ÄD	Ärztlicher Dienst
BA	Bundesagentur für Arbeit
BaE	Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen
BBiG	Berufsbildungsgesetz
BEJ	Berufseinstiegsjahr
BFS	Berufsfachschule
BVB	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
ESF	Europäischer Sozialfond
EQJ	Einstiegsqualifizierung für Jugendliche
EQ	Einstiegsqualifizierung
GG	Grundgesetz
HWO	Handwerksordnung
PD	Psychologischer Dienst
SGB	Sozialgesetzbuch

# 1 Einleitung

Der idealtypische Ablauf Schule – Berufsausbildung – Erwerbstätigkeit hat in den vergangenen Jahren stark an Gewicht verloren (vgl. Dressel, Plicht, 2006, S. 48).

Einer wachsenden Anzahl von Jugendlichen gelingt der direkte Übergang von der allgemein bildenden Schule in eine Berufsausbildung aufgrund mangelnder Ausbildungsreife und fehlender Ausbildungsplätze nicht. Die steigenden Zahlen führen dazu, dass mangelnde Ausbildungsreife ein in der Öffentlichkeit vielfach diskutiertes Thema ist. Dies zeigt sich unter anderem an Titeln aus der Tagespresse wie „Jeder fünfte Schulabgänger gilt als nicht ausbildungsreif“ (Viering, 2005, S.88) und „Auszubildenden fehlt oft die Reife“ (Wiedemann, 2005, S. 5).

Beim Lesen dieser Schlagzeilen entsteht der Eindruck, dass zahlreiche Medien die Sichtweise der Arbeitgeber und deren Vertreter teilen, die seit Jahren über die gesunkene Ausbildungsreife von Schulabgängern klagen. In Literaturquellen, die der Sichtweise der Arbeitgeber nahestehen, wird dabei vom „Verfall“ der Jugend gesprochen.

Forderungen und Kritik richten sich dabei auch an die Berufsberatung der BA. Ihr wird vorgeworfen, Ausbildungsreife und Eignung der Bewerber zu großzügig zu bewerten und die Anforderungen der Betriebe zu wenig zu berücksichtigen.

Die Berufsberatung als eine der Mittlerin im Übergang von der allgemein bildenden Schule in die duale Ausbildung, hat vom Gesetzgeber den Auftrag, im Rahmen der Ausbildungsvermittlung eine Eignungsfeststellung durchzuführen. Bei der Eignungsfeststellung wird sowohl die Ausbildungsreife, als auch die Berufseignung festgestellt. Ist dies geklärt so wird dem Jugendlichen die „Bewerbereignung“ zuerkannt und der Vermittlungsprozess beginnt (vgl. Müller-Kohlenberg, Schober, Hilke, 2005, S. 19).

Liegt mangelnde Ausbildungsreife vor, erarbeitet der Berater mit dem Ratsuchenden zusammen mögliche Wege zur Erreichung eines Ausbildungsplatzes. Hier spielt die Berufs(ausbildungs)vorbereitung eine wichtige Rolle. Jugendliche sollen nachqualifiziert und auf eine duale Ausbildung vorbereitet werden. Kann durch die Berufsausbildungsvorbereitung die Ausbildungsreife nicht erreicht werden oder ist von Anfang an klar, dass Ausbildungsreife nicht erreichbar ist, so bleibt oft nur noch der Weg in eine ungelernte Tätigkeit oder in die Arbeitslosigkeit.

Dieses Buch beschäftigt sich zunächst mit dem Übergang von der allgemein bildenden Schule in die duale Berufsausbildung und der aktuellen Situation auf dem Lehrstellenmarkt. Des Weiteren wird auf die inhaltliche und formale Unterscheidung des Begriffs Ausbildungsreife eingegangen. Da es bisher noch keine einheitliche Definition gibt, werden verschiedene Ansätze und Merkmale von Ausbildungsreife benannt, erläutert und Abgrenzungen zu anderen Begrifflichkeiten vorgenommen.

Danach wird die Sichtweise der Wirtschaft zur mangelnden Ausbildungsreife sowie zum „Verfall“ der Jugendlichen dargestellt und mit Studien und

Unternehmensbefragungen belegt. Dieser Verfallthese widersprechen Vertreter der Gewerkschaften. Ihre Sichtweise soll ebenfalls dargestellt werden, gefolgt von den quantitativen Dimensionen. Danach werden die Kosten für die Gesellschaft beschrieben, die aus diesen Entwicklungen entstanden sind.

Der gesetzliche Auftrag der BA im Zusammenhang mit der Feststellung der Ausbildungsreife soll aufgezeigt werden.

Dargelegt werden unter anderem das Vorgehen bei der Festlegung der Ausbildungsreife und das weitere Verfahren für den Berufsberater. In diesem Buch wird das Verständnis welche Kriterien Ausbildungsreife beinhaltet, an die Sichtweise des Nationalen Pakts für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland angelehnt. Die Berufsberatung der BA ist angehalten, die Überprüfung der Ausbildungsreife anhand der dort erarbeiteten Merkmale vorzunehmen.

Das Buch schließt damit ab, mögliche Wege für nicht ausbildungsreife Jugendliche aufzuzeigen. Dabei werden Übergangshilfen und Förderangebote insbesondere der Berufs(ausbildungs)vorbereitung dargestellt. Berufsausbildungsvorbereitung wird hier in Form von Maßnahmen verstanden. Das Buch beschränkt sich hierbei auf häufig gewählte Wege von nicht ausbildungsreifen Jugendlichen, da das Angebot an Programmen und Maßnahmen sehr umfangreich ist.

Zunächst wird der Übergang von der Schule in die betriebliche Ausbildung und die Lage auf dem aktuellen Ausbildungsmarkt beleuchtet, der die Diskussion um das Thema Ausbildungsreife entfacht bzw. wenn man einen Blick in die Geschichte wirft, wieder aufgeworfen hat.